AVIV MINISTRY
For victims of addictions and abuse

www.avivministry.com
dovbikas@gmail.com

„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: APRIL – MAI 2023

Mikes Geschichte

Mike, einer unserer relativ neuen Rehabilitanden, sieht ganz und gar nicht wie ein typischer Drogenabhängiger oder Alkoholiker aus. Er ist in einer sehr guten Familie geboren und aufgewachsen, seine Eltern waren beide Ärzte in der ehemaligen UdSSR. Und obwohl er mit 14 Jahren begonnen hatte, regelmäßig Marihuana zu rauchen, dann auf Alkohol und Drogen umgestiegen war und schließlich 45 Jahre lang wieder Alkohol konsumiert hatte, schloss er die Schule mit Auszeichnung ab, wurde Arzt, gründete eine Familie, arbeitete mehrere Jahre lang als leitender Notarzt auf einer pädiatrischen Intensivstation und gründete dann, als die Sowjetunion zusammenbrach und die Ärzte keine angemessenen Gehälter mehr erhielten, ein erfolgreiches Handelsunternehmen für den An- und Verkauf. Und natürlich ist auch die Tatsache, dass er 60 Jahre alt wurde und sich seine Gesundheit und seinen nüchternen Geist bewahren konnte, sehr ungewöhnlich für einen Menschen, der so schwer alkohol- und drogenabhängig war.



Wie ist ihm das gelungen? Erstens ist Mike sehr intelligent und verfügt über einen starken Willen. Zweitens halfen ihm seine medizinischen Kenntnisse sehr, so dass er immer genau wusste, welche und wie viele Substanzen er brauchte und wie sie sich auf seinen Körper auswirkten. Das heißt, er hat einerseits sehr große Mengen an Drogen und Alkohol konsumiert, andererseits hat er das als Arzt kompetent getan, und das hat ihm geholfen, seine Gesundheit zu erhalten und weiterzuarbeiten. Natürlich ist alles, was er in seinem Leben geschaffen hat, irgendwann zusammengebrochen, aber stellen Sie sich vor, was dieser Mensch hätte erreichen können, wenn er nicht alkohol- und drogenabhängig gewesen wäre!

Hier stellt sich natürlich die Frage: „Wenn Mike so begabt und so klug ist, warum ist er dann süchtig geworden und in unserem Rehabilitationszentrum in Beerscheba gelandet?“ Leider sind auch sehr starke, talentierte und erfolgreiche Menschen nicht vor Fehlern, Abhängigkeiten und listigen Fallen des Feindes gefeit. In seiner Jugend suchte Mike neuen Nervenkitzel durch Drogen. In der Zeit seiner ärztlichen Tätigkeit baute er Stress mit Hilfe von Alkohol ab. Als er später Geschäftsmann wurde und sein Geschäft gute Einnahmen brachte, war Alkohol ein fester Bestandteil der Feier seines Erfolgs. Als er schließlich bankrottging, versuchte Mike, der Realität mit Hilfe hoher Dosen schwerer Drogen zu entkommen ...

Als er 1995 mit seiner Frau und seinen drei Kindern nach Israel zog, um ein neues Leben zu beginnen, wanderte die Sucht leider mit ihm aus. Nachdem er hier angekommen war, ging seine Ehe in die Brüche, und Mike verlor völlig die Kontrolle über sein Leben. Eines Tages brachte ihn seine Ex-Frau, eine gläubige Frau, in unser Reha-Zentrum in Beerscheba.



Mikes Rehabilitation verläuft sehr gut, Gott sei Dank! Vor kurzem hat er sogar angefangen zu arbeiten. Für eine Person, die in den letzten 20 Jahren täglich einen Liter Wodka getrunken hat, ist dies ein wahres Wunder. Heute setzt Mike seinen ganzen Verstand ein, um Gott zu finden, liest ständig in der Bibel, verschlingt eine Menge geistlicher Literatur und hört nicht auf, immer wieder zu betonen, dass er sich auf dem richtigen Weg befindet! Bitte beten Sie für seine Rettung und vollständige Befreiung von seinen Abhängigkeiten.

Weitere Nachrichten und Gebetsanliegen



Tel Aviv und Aschkelon

Bitte beten Sie weiter für **Alexander**, den Neueinwanderer und Suchtkranken, über den wir in unserem Februar-Rundbrief berichtet haben. Seine Rehabilitation war erfolgreich, und nach einiger Zeit beschloss er, dass er stark genug sei, die Reha zu verlassen und seine Frau und seine drei kleinen Kinder zu besuchen. Bedauerlicherweise bestand Alexander diese Prüfung nicht und kehrte zu seiner Sucht zurück. Er schämte sich zu sehr, um zurück in die Reha zu gehen, und landete wieder auf den Straßen von Tel Aviv, wo er eines Tages zum Essen ins Aviv Center ging und wo ihn das Team seiner Reha traf und ihn überredete, zurückzukehren und das Programm (in Aschkelon) fortzusetzen. Bitte beten Sie weiter für ihn und seine Familie.

Letzten Monat erhielt Eduard einen Anruf von Mitarbeitern des Innenministeriums am Ben-Gurion-Flughafen, die ihm mitteilten, dass gerade ein körperlich Behinderter Mensch angekommen sei und niemand da sei, der sich um ihn kümmern könne, da seine Angehörigen sich weigerten, zu kommen. Eduard kam und brachte den Neueinwanderer nach Aschkelon, besorgte ihm eine vorübergehende Unterkunft und half ihm, sich in Israel einzuleben. Der Einwanderer war anfangs sehr vorsichtig mit Eduard, weil er auch mit ultraorthodoxen Juden in Kontakt stand, die verlangten, dass er jede Verbindung mit „gefährlichen" messianischen Gläubigen abbrechen sollte, aber er entschied sich dennoch, bei Eduard zu bleiben, weil er seine Aufrichtigkeit und Fürsorge sah. Er begann sogar, Bibelstudien zu besuchen und ging mit Eduard zu einem Schabbat-Gottesdienst in seiner Gemeinde. Bitte beten Sie für ihn (der Einwanderer heißt auch **Eduard**!



Beerscheba

In unserem Reha-Zentrum in Beerscheba haben wir zwei neue Rehabilitanden aufgenommen: den dreißigjährigen **Mark** und **Andrew**, der in den Fünfzigern ist. Beide sind alkoholabhängig. Für Mark ist es die erste Reha-Erfahrung, während Andrej bereits in der Vergangenheit versucht hat, ein Reha-Programm zu absolvieren, aber gescheitert ist. Bitte beten Sie für sie. Beide sind nicht gläubig.



Tatjana mit den Frauen im Frauenhaus

Im letzten Monat haben wir auch eine neue junge Frau in unserem Frauenhaus aufgenommen, **Tami*.** Sie hat Gewalt und sexuellen Missbrauch erlebt und ist infolgedessen alkoholabhängig geworden. Sie ist sehr traumatisiert. Ihre Familie warf sie aus dem Haus und sie fand sich auf der Straße wieder. Daraufhin nahm eine Gläubige, eine alte Freundin der Familie, Kontakt zu uns auf und bat uns, ihr zu helfen. Wir sehen, dass sich ihr Zustand verbessert hat, seit sie im Frauenhaus ist, sie ist ruhiger und hoffnungsvoller geworden. Sie ist nicht gläubig, aber sehr offen für das Evangelium. Bitte beten Sie für ihre Genesung und für uns um Weisheit, damit wir ihr auf die beste Art und Weise helfen können.

Vielen Dank für all Ihre Fürsorge und Gebete!

In Christus verbunden, *Dov und Olga Bikas*



Aviv Ministry

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel
Tel/WhatsApp.: **+972-544-997336**